

Girls Day

Frauenpower in der Wirtschaft

Fachhochschule, Berufsbildungszentrum und Firmen stellen Berufs-Alternativen für Mädchen vor

Schmalkalden - Der "Girls Day" oder auch "Zukunftstag für

Mädchen" könnte nach zehn Jahren zum "Mixed Day" werden. Denn auch Jungen sollten Berufe wählen, die derzeit vor allem weiblich dominiert sind. Wie zum Beispiel Lehrer und Erzieher. Im Seniorenpark wären auch Altenpfleger willkommen. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Jana Lenk, setzte in diesem Jahr wieder auf die bewährten Partner Fachhochschule (FH) und Berufsbildungszentrum (BBZ). Die **Staatliche Regelschule Siechenrasen** ergänzte das Angebot durch ihre Partnerschaftsbeziehungen zum Seniorenpark in der Krötengasse sowie zu den Unternehmen Flexible Fertigungstechnik (FFT) und SBZ Holzverarbeitung.



Berufschullehrer Lutz Kirchner zeigt, wie die Knittertapete hergestellt wird.
Bild: Margit Dressel

Neben den Schülerinnen der 11. Klassen des Melanchthon-Gymnasiums schickte auch die Firma Thüringische Weidmüller GmbH aus Wutha-Farnroda Mädchen zum Girls Day an die FH nach Schmalkalden. Susanne Saarmann, die rechte Hand der Gleichstellungsbeauftragten, begrüßte die 32 Schülerinnen im Hörsaalgebäude. Danach ging es in die Fakultät Informatik, wo Prof. Dr. Martin Golz mit einem Einblick in das Forschungsthema Computergestützte Intelligenz Zukunftsvisionen aufzeigte. Außerdem spendete er den Studentinnen viel Lob. Sie sind fleißiger, nehmen jedes Fach ernster als die Männer und kommen so schneller durch das Studium.

Doch nicht nur deshalb waren es Studentinnen der Informatik, die aus ihrer Forschungsarbeit berichteten. Neben den Erkenntnissen aus der Fahrsimulation, zum Sekundenschlaf und zur Vigilanz, sprich Wachheit, Reaktionsbereitschaft konnten sie auch berichten, wie es ist, als Mädchen in technischen Berufen anerkannt zu werden.

Am späten Vormittag gab es in den Laboren für Fertigungsmesstechnik und Automatisierungstechnik Einblicke in die Fakultät für Maschinenbau. Nicole Wössel: "Eigentlich bin ich für die Richtung Psychologie, aber es ist auch interessant, sich diese Möglichkeiten anzuschauen." Auch Mitschülerin Anika Dierichs hat sich mit Management schon eine Richtung ausgesucht. Aber "vielleicht ergibt sich doch noch etwas anderes".



Ergotherapeutin Sabine Welsch (l.), Seniorin Frieda Kirchner, die Schülerinnen Julia Kramm und Andrea Bär sowie Seniorin Else Kollmann im Seniorenpark. Fotos (2): Margit Dressel

Ob sich der Girls Day auf die Zahl weiblicher Studenten in technischen Fachrichtungen auswirkt, werde an der FH nicht erhoben, teilte Susanne Saarmann auf Anfrage mit. Es sei jedoch nach wie vor so, dass die wirtschaftsorientierten Studiengänge mit über 50 Prozent Frauenanteil von den Abiturientinnen bevorzugt würden.

Im BBZ begrüßte der stellvertretende Schulleiter Norbert Heymel 24 Schülerinnen aus der Regelschule Siechenrasen. In drei Gruppen wurden sie mit den Bereichen Metalltechnik/Holz, Raumgestaltung und Keramik bekannt gemacht. Es gebe schon einige Mädchen, die sich für das Maler- und Lackierhandwerk interessierten. Vor allem, wenn sie später einmal den elterlichen Handwerksbetrieb übernehmen wollen.

Auf dem Bau, wo die Betriebe im Leistungsdruck stehen, werden Mädchen eher selten eingesetzt, so Norbert Heymel. Mit Keramik können sich Jugendliche auf Beruf und Studien der Kunst oder der Architektur vorbereiten. So war das Echo der Regelschülerinnen eher verhalten. Michelle Hauck und Maria Kunjat beim Formen von Namensschildern: "Ehrlich gesagt, haben wir es uns schlimmer vorgestellt." Andere Schülerinnen wären lieber zur Raumgestaltung gegangen, aber da sei nichts mehr frei gewesen.

In der Malwerkstatt von Berufsschullehrer Lutz Kirchner sind alle Plätze besetzt. Die Mädchen fertigen eine Wandgestaltung mit Lasurtechnik, sprich auf der Basis von Makulaturtapete wird eine Knitterstruktur angefertigt. Das sieht aus wie richtiger Putz. "Diese Arbeit geht mir von der Hand", sagt Evelyn Wesoly und streicht die Tapete gründlich mit Leim ein. Gestaltung - in diese Richtung geht der Berufswunsch der Siebtklässlerin.

Im vorigen Jahr haben die Regelschule Siechenrasen und der Seniorenpark einen Partnerschaftsvertrag abgeschlossen. Da ist richtig Leben drin, berichtete die Geschäftsführerin Monika Henke von dem Frühjahrsputz, den die Schülerinnen und Schüler vor einer Woche zur Zufriedenheit der Senioren geleistet haben.

Zum Girls Day meldeten sich sechs Mädchen an. Andrea Bär und Julia Kramm aus der 7b holten die Seniorinnen aus den Zimmern zur wöchentlichen Sitzgymnastik ab. Unter Anleitung von Ergotherapeutin Sabine Welsch spielten sie mit den Seniorinnen Ball. Eine neue Erfahrung für die beiden Mädchen, die außer mit der Oma bisher nicht mit älteren Menschen zu tun hatten. "Es macht Spaß, manche waren ganz lustig und wir konnten viele Unterschiede bei den Senioren feststellen."

Zwei Schülerinnen begleiteten die Kulturverantwortliche des Seniorenparks und zwei Bewohnerinnen in die gegenüberliegende Förderschule. Gemeinsam sahen sie sich eine Aufführung von "Schneewittchen einmal anders" an. Monika Henke und ihr Team sahen dieses terminliche Zusammentreffen als sehr vorteilhaft an. Hier konnten die Schülerinnen auch Netzwerke sozialer Arbeit erleben.

Die Firma FFT in Gewerbegebiet Asbacher Straße beteiligt sich seit vielen Jahren am Girls Day und konnte in diesem Jahr auch einen weiblichen Lehrling einstellen. Diesmal kamen aus der Regelschule Siechenrasen nur Jungen. Eine deutliche Wirkung des Zukunftstages für Mädchen sei nicht zu erkennen, sagt Betriebsleiterin Bettina Dietze, die sich als erfolgreiche Managerin in einem hochtechnisierten Unternehmen längst durchgesetzt hat. Lou

stz 26.04.2010